

Open Access

Eine Einführung

Dr. Gernot Deinzer
Open Access Beauftragter
Universitätsbibliothek Regensburg
AWS Jahresarbeitsstagung, 7. Mai 2012



Universität Regensburg



Agenda

Open Access – **Definition**

Open Access – **Umsetzungsmöglichkeit**

Open Access – **Geschäftsmodelle**

Open Access – **Monographien**

Open Access – **Universität Regensburg**

Was ist Open Access?

Budapest Deklaration (März 2002)

<http://www.soros.org/openaccess/g/read.shtml>

Open access meint, dass diese Literatur kostenfrei und öffentlich im Internet zugänglich sein sollte, so dass Interessierte die Volltexte **lesen, herunterladen, kopieren, verteilen, drucken**, in ihnen **suchen**, auf sie **verweisen** und sie auch sonst auf jede denkbare **legale Weise benutzen können**, ohne finanzielle, gesetzliche oder technische Barrieren jenseits von denen, die mit dem Internet-Zugang selbst verbunden sind. In allen Fragen des Wiederabdrucks und der Verteilung und in allen Fragen des Copyright überhaupt sollte die einzige Einschränkung darin bestehen, den jeweiligen Autorinnen und Autoren Kontrolle über ihre Arbeit zu belassen und deren Recht zu sichern, dass ihre Arbeit angemessen anerkannt und zitiert wird.

Was ist Open Access?

Berliner Erklärung (Oktober 2003)

http://oa.mpg.de/openaccess-berlin/Berliner_Erklaerung_dt_Version_07-2006.pdf

freies, weltweites Zugangsrecht und Erlaubnis zu **kopieren**, zu **nutzen**, zu **verbreiten**, zu **übertragen** und **öffentlich wiederzugeben** sowie **Bearbeitungen** davon zu **erstellen** und zu verbreiten, sofern die Urheberschaft korrekt angegeben wird.

vollständige Fassung der Veröffentlichung sowie aller ergänzenden Materialien ... in mindestens einem Online-Archiv hinterlegt

Open Access ein rechtsfreier Raum ?



- Open Access \neq gemeinfrei / public domain
- Wissenschaftliche Publikation (Quellenkritik, intersubjektive Überprüfbarkeit, dialogische Referenzierung) bedingt Urheberschaft
-> damit Notwendigkeit der Anwendung des UrhRG
- UrhRG auch für elektronische Publikationen
- Art des Zugriffs (Toll Access, Open Access) dabei irrelevant

Endnutzerlizenzen: Creative Commons Licence



- als 2001 gestartete Initiative des Rechtswissenschaftlers Lawrence Lessig (Stanford)
- Standardisierte Lizenzverträge (Baukastensystem)
- Lizenztext verständlich formuliert
- passt Vertragsinhalte an nationale Rechtsprechungen an
- Konzipiert für unterschiedlichen Content (Musik, Bilder, Texte)

Umsetzungsmöglichkeiten

Grüner Weg

- Wissenschaftler publizieren in irgendeiner der verfügbaren Non-Open-Access-Zeitschriften und legen zusätzlich eine Version (Preprint/Postprint/Publishers Version) ihrer Publikation auf einem institutionellen oder Fachrepositorium frei zugänglich ab.

Goldener Weg

- Wissenschaftler publizieren ihre Artikel direkt in einer Open-Access-Zeitschrift, die entweder keine Publikationsgebühren erhebt oder den Autor bzw. die Institution an den Publikationskosten beteiligt.

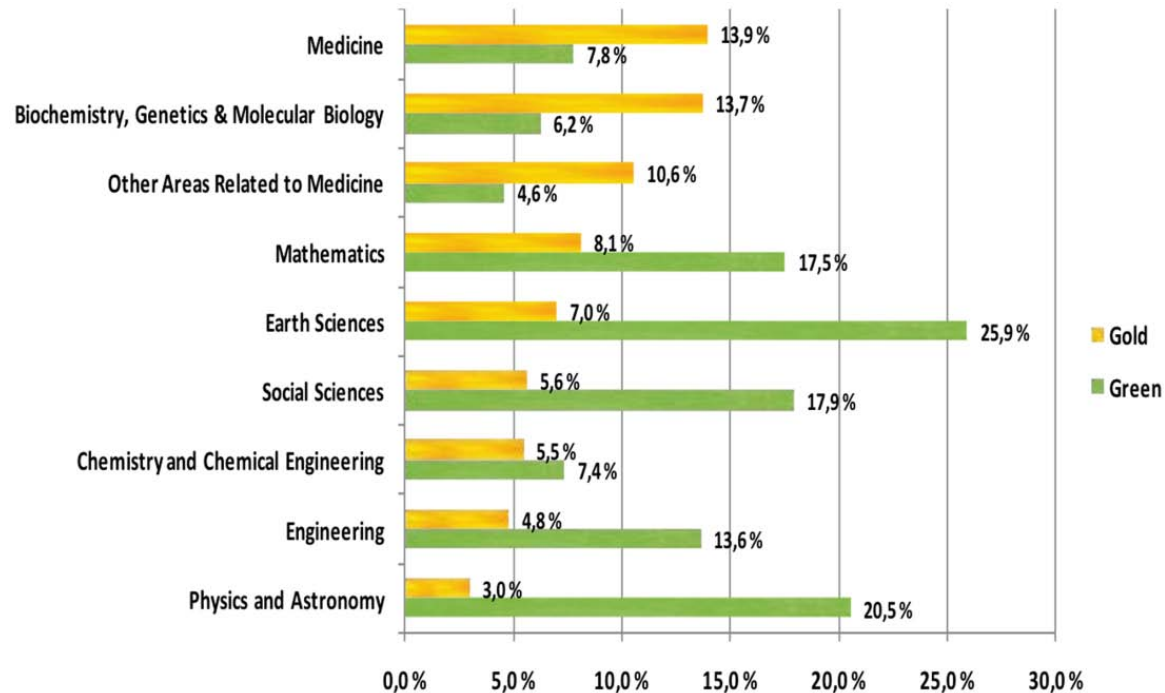
Diskussion um Umsetzung

Hintergrund

- **„Circa 8-10% der Artikel eines Jahres werden in genuinen oder hybriden Open Access-Zeitschriften publiziert.“**
 - Quelle: *Erheben und befragen: Ergebnisse aus dem EU-Projekt SOAP*.
 - http://www.dini.de/fileadmin/ag/e-pub/Bibliothekartag_2011_-_Folien/Bibtag-100-DINI-Session-SOAP.pdf
- **Ca. 15% der wissenschaftlichen Publikationen eines Jahres überhaupt sind frei verfügbar.**

Quelle: Harnad, Stevan (2010) Open Access – den grønne vej til maksimierung af forskningseffekten (INTERVIEW). Bibliotek og Medier 4 December 2010
http://eprints.ecs.soton.ac.uk/21817/4/Interview_harnad_Denmark.pdf

Verteilung zwischen Grün und Gold



Quelle: Björk, Bo-Christer, et al. (2010) Open Access to the Scientific Journal Literature: Situation 2009.
<http://www.plosone.org/article/info:doi/10.1371/journal.pone.0011273>

Was erlauben Verlage?

Zeitschriftenartikel:

- Meist explizite Verträge (ausschließliche Nutzungsrechte)
- Änderungen möglich, meist schwierig da Standardverträge

ABER: Viele Verlage erlauben Bereitstellung mit Einschränkungen

Übersicht: [SHERPA/RoMEO Liste](#)



Ohne Vertrag: Beitrag in Sammelwerk! Nach einem Jahr möglich

Monographie:

Verlagsvertrag: individuelle Getsaltung

Directory of Open Access Journals (DOAJ)

Inhalt



- Übersicht OA-Zeitschriften mit Begutachtungsverfahren
- Fachliches Browsen
- Lizenzhinweis
- Hinweis auf Autorenggebühren
- Teilweise Metadaten zu Artikeln

Keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit (Meldung durch Herausgeber etc.)

Problematik

Kosten für Publikationen

Open Access Publikationen sind kostenfrei in der Benutzung nicht in der Produktion

- Begutachtungsverfahren
- Lektorat
- Layoutgestaltung
- Technische Umsetzung
- Technischer Betrieb (Hosting)
- Langzeitarchivierung

Wie finanzieren sich OA-Zeitschriften?

Geschäftsmodelle für Open Access

Finanzierungsmöglichkeiten

- Autorenfinanziertes Modell
- Förderorganisation (DFG)
- Mitgliedschaften von Institutionen
- Publikationsfonds
- Hybrides Modell
- Community Modell
- Institutionelles Modell
- Kombination (von oben genannten)
- Konsortium (z. B. SCOAP³)

Autorenfinanziertes System

Open Access Zeitschriften (elektronisch)

Umkehrung der Finanzströme:
statt Subskriptionsgebühren durch Leser / Bibliotheken,
Publikationsgebühren (APC) durch die Autoren bzw.
deren Institutionen gezahlt

Möglichkeiten der Finanzierung

- Institutionen (DFG, NIH): Publikationsgebühren bei Stipendien etc.
- Lehrstuhlmittel
- Beteiligung der Universität / Forschungseinrichtung

Aber: ca. **70 %** der OA-Zeitschriften **ohne** APC

(Quelle: Stuart Shieber: What percentage of open-access journals charge publication fees?, <http://blogs.law.harvard.edu/pamphlet/2009/05/29/what-percentage-of-open-access-journals-charge-publication-fees/>)

Beispiele:

Public Library of Science (PLoS):



- 2003 PLoS Biology
- Zur Zeit 7 Zeitschriften
- Impact Faktor: 4,41 – 15,61
- Kosten pro Artikel: \$ 1350 - \$ 2900
- Institutionelle Mitgliedschaft: 10% Ermäßigung

Beispiele:

BioMed Central:



- 2219 OA-Zeitschriften
- Aufgekauft von Springer
- Kosten pro Artikel: bis 1770,- Euro

Mitgliedschaften:

- Prepay: Universität zahlt gewissen Betrag im Voraus, bis zu 20% Rabatt
- Postpay: Vierteljährliche Zahlung der publizierten Artikel
- Supporter Membership: 15% Rabatt für Wissenschaftler (2061,- Euro bis 10309,- Euro)
- Shared Support Membership: Vorauszahlung, Hälfte der Artikelgebühr aus Vorauszahlung, Hälfte zahlt Autor

Weitere Beispiele:

- Springer Open
- Wiley Open
- Physical Review X (APS)
- New Journal of Physics (IOP)

Problem:

- Viele neue, zusätzliche Zeitschriften

Wunsch:

- Transfer herkömmlicher Zeitschriften

OASPA



Open Access Scholarly Publishers Association

Zusammenschluss von Open-Access-Verlagen:

Ziele:

- Golden Open Access
- Austausch von Informationen
- Standards definieren
- Geschäftsmodelle entwickeln/vorstellen
- Innovationen entwickeln
- Wissenschaftler/Öffentlichkeit auf Open Access aufmerksam zu machen

Hybride Modelle

Open Choice (Springer), Wiley Online Open etc.

- Autor veröffentlicht in konventioneller Fachzeitschrift
- Artikel wird vom Verlag Open Access gestellt (Kosten pro Artikel: ca. 2.500 €)

Problem: **Double Dipping**

- Subscriptionsgebühren
- Artikelgebühren

=> **Doppelte Bezahlung**

Wunsch: Kostentransparenz

Institutionelles Modell

OA-Zeitschrift einer Institution (z.B. Universität)

- Inhaltliche Betreuung von Wissenschaftlern
 - Inhaltliches Spektrum
 - Redaktion
 - Peer Review
 - Layout
- Technische Betreuung Bibliothek/Rechenzentrum
 - OAI-Schnittstelle
 - Registrierung URN/DOI
 - Pflichtabgabe
 - Langzeitverfügbarkeit/Archivierung

Förderorgansiationen

Deutsche Forschungsgemeinschaft

- Gründung von OA-Zeitschriften (**Starthilfe**)
- Fortführung (**Expansionshilfe**)
- Transformation von bestehender Zeitschrift zu Open Access (**Transformationshilfe**)

Siehe **Merkblatt 12.17**

Community Modell

Finanzierung durch Wissenschaftler des Faches

Häufig: **Fachgesellschaften**

- Mitglieds- und Tagungsbeiträge
- Herausgegebene Zeitschrift(en): **Open Access**
- Beispiel: Deutschen Mathematiker-Vereinigung:
Documenta Mathematica

Wunsch: Herkömmliche Zeitschriften von Gesellschaften in Open-Access-Geschäftsmodell zu transformieren

(**Begründung:** wenige Zeitschriften bei einem Herausgeber, Interesse Wissen zu verbreiten)

Konsortium

Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics (SCOAP³)

- Hochenergiephysik
- Konsortium aus Forschungseinrichtungen, Fachgesellschaften, Bibliotheken
- **Ziel:** Transfer der Hochenergiezeitschriften zu Open Access vom herkömmlichen Geschäftsmodell
- Weg: Übernahme der Publikationsgebühren durch Konsortium
- Beteiligung aller teilnehmenden Partner

Open Access und Bücher

Buchverlag – Open Access: ein Widerspruch?

Reine Open Access Publikation

- Keine Derivate
- Kein Erlös auf Vertragsseite vom Leser
- Möglichkeit neuer Vertriebswege (Bibliotheken)

Hybrides Modell

- Elektronisch: Open Access
- Print: kostenpflichtig

Wichtig:

- Geschickte Wahl der Kombination
- Print über herkömmlichen Vertriebsweg

Vorteil: Werbung (Blick ins Buch)

Universitätsverlage

Universitätsverlag Göttingen



Universitätsverlag Göttingen

- Volles Open Access
- Getragen durch und eingebettet in universitäre OA-Strategie
- Overhead des Verlags durch Bibliothek finanziert und damit aktive Unterstützung der buchorientierten Wissenschaften
- Buchprojekte in der Regel durch Autoren mitfinanziert
- Problemlose Integration der freien Inhalte in bibliothekarische Systeme
- Anpassung der Lizenzsituation an veränderte OA-Auffassungen

Universitätsverlage

Ilmedia, Verlag der TU Ilmenau

ilmedia

- Imprint eines kommerziellen Verlags (Monsenstein und Vannerdat, Münster)
- Überschaubarer Personalaufwand innerhalb der Universität
- Produktion der gedruckten Werke erfolgt durch kommerziellen Partner Monsenstein und Vannerdat
- Finanzielle Verantwortung liegt beim Autor

Kommerzieller Verlag Bsp.: de Gruyter

Möglichkeit Bücher in Open Access zu Publizieren

Beispiel: (siehe [Open Access Success Stories](#))

TOPOI: Exzellenzforschung Altertumswissenschaft
Schriftenreihe: Topoi Berlin Studies of the Ancient World

Kostenabschätzung:

- Weniger Absatz durch Open Access (80%)
- Gewinn gleichverteilt auf beide Partner
- Unterstützung der DFG



Ergebnis: Erfolgreiches Geschäftsmodell

Kommerzieller Verlag Bsp.: INTECH



- Hybrides Modell, aber volles Open Access
- Integration der OA Version in bibliothekarisches Angebot möglich
- Open Access auf der Grundlage von APCs
- Article Processing Charges für Autoren der Beiträge
- InTech versucht Herausgeber für Sammelbände zu gewinnen, um potentielle Autoren kontakten zu können
- Vorrangig Sammelbände aus dem technischen Bereich
- Herausgeber erhalten eine Hardcopy, alle anderen kostenpflichtig
- Printversionen mit relativ hoher Gewinnspanne

Directory of Open Access Books (DOAB)



Liste mit Open Access Büchern

- **Betrieb:** Open Access Publishing in European Networks (OAPEN)
- Zusammenarbeit mit Verlagen
 - Open Access Lizenz
 - Peer Review Verfahren
- Bereitstellung der Daten für **Bibliothekskataloge**



Open Access an der Universität Regensburg

Neu: „Open Access Lunch“:

- Aufklärung über Open Access mit Mittagssnack
- Universitätsbibliothek und ein Wissenschaftsverlag
- Abbau von Barrieren (Bürokratie, Qualität etc.)
- Gezielt für Wissenschaftler **einzelner** Fachbereiche
- 3. Februar 2012: IOP Publishing
- 13. Juli 2012: BioMed Central

Open Access an der Universität Regensburg

Alternative Finanzierung von Open Access Publikationen
(z.B. Antrag auf Übernahme von Publikationsgebühren
über Projekte, Stipendien, Lehrstuhlmittel etc.)

Probleme:

- Antrag auf Übernahme von Publikationsgebühren i.d.R. sehr umständlich und zeitaufwendig
- Keine Bereitschaft zur Finanzierung aus (Lehrstuhl-) eigenen Mitteln



**Wissenschaftler: Wunsch nach zentraler
Finanzierung von Open-Access-Publikationen**

Open Access an der Universität Regensburg

Publikationsfond:



DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publizieren“

- Möglichkeit zur Einrichtung eines zentralen **Publikations-Fonds**



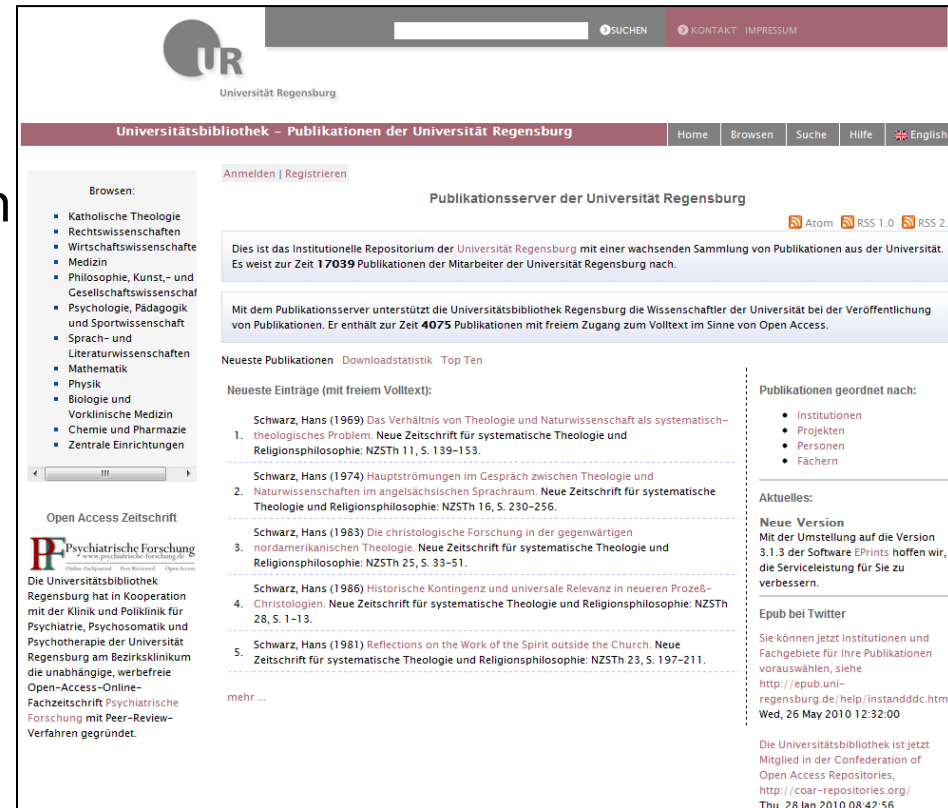
©iStockphoto.com/gio_banfi

- **Anreiz** für Institutionen dauerhaft zur Finanzierung von Open-Access-Publikationen beizutragen

Serviceleistung „Open Access“

Open-Access-Infrastruktur
Institutionelles Repositorium
„Publikationsserver“ vernetzt in
den Fakultäten (Primär- und
Sekundärveröffentlichungen)

Open-Access-Beauftragten
(zentrale Anlaufstelle für alle
Fragen zum Thema „Open
Access“)



The screenshot shows the website of the Open Access infrastructure at the University of Regensburg. The header includes the university logo and navigation links for search, contact, and press. The main navigation bar identifies the site as the 'Universitätsbibliothek - Publikationen der Universität Regensburg' and includes links for Home, Browse, Search, Help, and English. A search bar is present in the top right.

The main content area features a 'Browsen:' (Browse) sidebar with a list of disciplines: Katholische Theologie, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Philosophie, Kunst- und Gesellschaftswissenschaften, Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft, Sprach- und Literaturwissenschaften, Mathematik, Physik, Biologie und Vorklinische Medizin, Chemie und Pharmazie, and Zentrale Einrichtungen. Below this is a section for 'Open Access Zeitschrift' (Open Access Journal) featuring 'Psychiatrische Forschung' (Psychiatric Research) in cooperation with the University's psychiatric clinic.

The central text area states: 'Dies ist das Institutionelle Repositorium der Universität Regensburg mit einer wachsenden Sammlung von Publikationen aus der Universität. Es weist zur Zeit 17039 Publikationen der Mitarbeiter der Universität Regensburg nach.' It also mentions that the server supports 4075 publications with free access. A list of 'Neueste Einträge (mit freiem Volltext):' (Newest entries with full text) is provided, including works by Hans Schwarz from 1969, 1974, 1983, 1986, and 1981.

On the right side, there are sections for 'Publikationen geordnet nach:' (Publications sorted by:), 'Aktuelles:' (News:), and 'Epub bei Twitter' (Epub on Twitter). The 'Aktuelles:' section mentions a software update to version 3.1.3. The 'Epub bei Twitter' section provides a URL for eprints and a timestamp: 'Wed, 26 May 2010 12:32:00'.

At the bottom right, it states: 'Die Universitätsbibliothek ist jetzt Mitglied in der Confederation of Open Access Repositories, http://coar-repositories.org/ Thu, 28 Jan 2010 08:42:56'.

Öffentlichkeitsarbeit

➤ Durch **Hochschulleitung:**

- Open-Access-Policy

➤ durch **Universitätsbibliothek:**

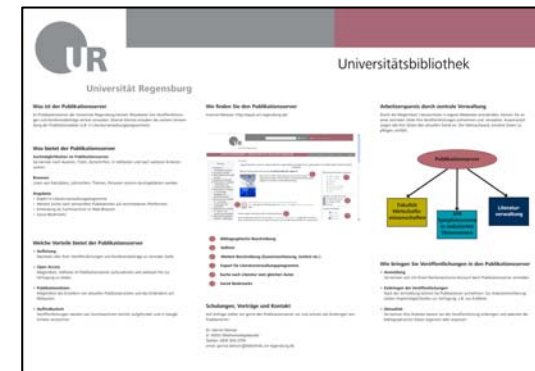
- Analyse: Einstellungen/Kennntnisstand von Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen zu Open Access (Rücker, BIT 13(2010) Nr. 4)
- Zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen
- Schulungen/Vorträge zur Nutzung der Open-Access-Infrastruktur an der Universität Regensburg
- Kommunikation von Open-Access-Aktivitäten in die Fakultäten durch Fachreferenten



Werbung für Open Access

➤ Aktive **Aufklärungsarbeit** zum Thema „Open Access“ durch Universitätsbibliothek:

- Bereitstellung ausführlicher eigener Informationsmaterialien (Open Access allgemein, Infrastruktur/Publicationsserver, Open Access in verschiedenen Fachdisziplinen...)
- Anerkannte allgemeine Informationsmaterialien von z.B. Open-Access.net



Weitere Informationen:

Informationsplattform
open-access.net



- **Zielgruppenmspezifisch:**
 - Verlage
 - Herausgeber von Zeitschriften
- **Fachspezifisch**
- **Allgemeines**
- **Von Fachgesellschaften**
 - Max-Planck-Gesellschaft
 - Helmholtz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Haben Sie noch Fragen?



Kontakt:

Dr. Gernot Deinzer
Open Access Beauftragter der Universität
Regensburg
93042 Regensburg
E-Mail: gernot.deinzer@bibliothek.uni-regensburg.de
<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/>